

5941/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Kunstwerke aus dem Besitz von Verfolgten des NS-Regimes, die im staatlichen Auktionshaus Dorotheum bis heute zur Versteigerung gelangen.

Seit einigen Jahren ist die Diskussion über die wirtschaftlichen Schäden der NS - Opfer im In - und Ausland aufgeflammt.

In diesem Zusammenhang wurde in letzter Zeit mehrmals in Zeitungsberichten (z.B. Der Standard vom 26.1.99, 29.1.99 und 2.2.99) das Dorotheum genannt, das bis in die jüngste Vergangenheit Raubkunst - eventuell sogar wissentlich - zur Versteigerung, bzw. Verkauf gebracht hat. Dabei handelt es sich um Kunstwerke, deren Besitzer durch das NS - Regime verfolgt waren und denen die betreffenden Objekte gestohlen, abgepreßt, unter dem tatsächlichen Wert abgekauft, bzw. nach Ende der NS - Herrschaft in Österreich von der zweiten Republik als Gegenleistung für Ausfuhrgenehmigungen anderer Werke einbehalten, als „Schenkung“, bzw. „Widmung“ akzeptiert oder unter dem tatsächlichen Wert gekauft wurden

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Entsprechen die Berichte den Tatsachen, daß in der zweiten Republik Raubkunst vom staatlichen Auktionshaus Dorotheum zur Versteigerung, bzw. Verkauf gebracht wurden?
2. Wenn diese Beichte den Tatsachen entsprechen, geschah dies auf Veranlassung oder mit Wissen des/der zuständigen Ministeriums/Ministerien?
3. Wann gab es welche Berichte über entsprechende Versteigerungen, bzw. Verkäufe an das/die zuständigen Ministerium/Ministerien?

4. Falls es Berichte über entsprechende Versteigerungen, bzw. Verkäufe an das/die zuständigen Ministerium/Ministerien gab, welche Konsequenzen zogen die zuständigen Ressortverantwortlichen?
5. Welche Raubkunstwerke wurden seit Kriegsende durch das Dorotheum versteigert, bzw. verkauft? Welche Erlöse aus der Versteigerung, bzw. dem Verkauf wurden in welchen Jahren erzielt?
6. Welche Kontrollen und gibt es, um das versehentliche Annehmen, bzw. Versteigern von Raubkunst durch das staatliche Auktionshaus Dorotheum zu verhindern? Seit wann bestehen diese Kontrollen in welcher Form?
7. Welche Maßnahmen haben Sie als zuständiger Minister bisher ergriffen, um die Versteigerung, bzw. den Verkauf von Raubkunst durch das Dorotheum zu verhindern?
8. Wurden während Ihrer Amtszeit entsprechende Raubkunstwerke vom Dorotheum aus Versteigerungen, bzw. dem Verkauf genommen?
9. Wurden während Ihrer Amtszeit entsprechende Raubkunstwerke an die ursprünglichen Besitzer, bzw. deren Erben restituiert?
10. In den angesprochenen Zeitungsberichten werden Kunstwerke aus den Sammlungen Bloch - Bauer und Rothschild erwähnt. Von wem übernahm das Dorotheum diese Kunstwerke um sie zu versteigern?
11. Wer erwarb die entsprechenden Kunstwerke?
12. Welche Schritte haben Sie ergriffen, bzw. werden Sie ergreifen, damit die ursprünglichen Besitzer, bzw. deren Erben die Kunstwerke restituiert bekommen oder entschädigt werden?
13. Welche entsprechenden Kunstwerke wurden während der NS - Herrschaft vom Dorotheum zur Versteigerung, bzw. zum Verkauf gebracht?
14. Wie hoch waren die entsprechenden Erlöse?
15. Wurden die entsprechenden Transaktionen bereits untersucht, bzw. wann sollen diese untersucht werden? Welche Schritte haben Sie in dieser Angelegenheit bisher ergriffen?
16. Welche Entschädigungen der ursprünglichen Besitzer, bzw. deren Erben wurden bisher durchgeführt, bzw. sind geplant. Welche Schritte haben Sie in dieser Angelegenheit bisher ergriffen?
17. Welche Aufzeichnungen gibt es über Versteigerte, bzw. verkaufte Kunstwerke generell?

18. Welche Aufzeichnungen gibt es von versteigerten, bzw. verkaufter vermeintlicher oder tatsächlicher Raubkunst konkret?
19. Wurden Unterlagen zu entsprechenden Kunstwerken seit Kriegsende vernichtet?
20. Falls Unterlagen vernichtet wurden, welche Kunstwerke betrifft dies und wann wurden solche Aktenvernichtungen durchgeführt?
21. Was unternahmen Sie bisher, um das Vernichten solcher Akten zu verhindern?